

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

300 (24.12.1927)

Volksfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 9 gepaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig. Die Neueste-Millimeterzeile 45 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig. Die Neueste-Millimeterzeile 45 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig.

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. 12 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig. Belegblätter 45 Pfennig.

Nummer 300 Karlsruhe / Samstag, den 24. Dezember 1927 47. Jahrgang

Durch Kampf zum Frieden!

Der General Groener erzählt in seinen Erinnerungen diese groteske Weihnachtsgeschichte: Am 24. Dezember 1918 fanden in Berlin die Kämpfe um Schloß und Marstall statt, die mit einem Mißerfolg der Regierung endeten. Am Nachmittag des Tages erklärten die letzten auf Seiten der Regierung stehenden Soldaten, daß sie Weihnachten daheim verbringen wollten und zogen ab, ohne sich durch Bitten oder Beschwörungen über den Ernst der Lage hindern zu lassen. Die Regierung sah nun während der Feiertage ohne einen einzigen Mann und war auf das Schlimmste gefaßt. Aber — siehe da: auch im Spartakuslager hatte man das Besondere nach Weihnachten feiertagen verspürt und war nach Hause gegangen!

der christlichen Liebe und Barmherzigkeit des Unternehmertums zu danken gehabt, sondern es im harten Ringen der Brutalität und sozialen Verstandeslosigkeit des Scharfmachertums abtrotzen müssen. Der Kampf der Braunkohlenarbeiter, der Kampf der Zigarrenarbeiter, das waren gewiß Erfolge, aber keine Erfolge christlicher Demut, sondern Erfolge proletarischen Kampfwillens. Den geringsten Grad von Christentum hat freilich dabei das Unternehmertum gezeigt. Wir erinnern nur daran, mit welcher Rücksichtslosigkeit der Verband der Zigarrenfabrikanten gegen die ausgemergelten Opfer des Kapitalismus die Aussperrung verhängte unter der Führung ausrangierter Marinekadetten, die wohl zur Abwechslung einmal so, wie sie vordem den rücksichtslosesten U-Bootkrieg gegen Frauen und Kinder geführt hatten, jetzt den rücksichtslosen Wirtschaftskrieg gegen einheimische Proletarier zu inszenieren gedachten.

volle Frauengesichter und enttäuschte Augen schmalwangiger Kinder werden das Ihre dazu beitragen, daß der größte Teil der Arbeiterklasse nicht in friedensfertige Weihnachtsstimmung, sondern in zornige Kampfschloffenheit trotz Glodenklang und Nickerzorn verkehrt wird.

Diese kleine Episode ist kennzeichnend dafür, wie der Deutsche fast widerstandslos der traditionellen Weihnachtsstimmung anheimfällt. Der Lidterglanz und die taubende Seligkeiten für Kinder und Erwachsene, auch wenn sie sich dem größten Teil der Bevölkerung nur hinter wohlgeputzten Spiegelgläsern zeigen, üben ihren magischen Zauber aus. Dazu das Glodenläuten und der Jubelruf „Friede auf Erden!“ — wenn sollte da das Herz nicht weich werden, wer möchte an diesem Tage an die Widerwärtigkeiten des Daseins erinnern sein?

Doch auch die erzielten Lohnsteigerungen sind für die Arbeiterklasse zum größten Teil zunichte gemacht durch die 20-prozentige Erhöhung der Mieten und durch die Steigerung der Lebensmittelpreise infolge des bürgerlichen Zollwauers. So wird es denn auf den Weihnachtstagen der Arbeiter faul aussehen, und so manchen wird dieses Weihnachtstfest nachdenklich darüber stimmen, wie wenig doch auf Erden von jener Liebe und jenem Wohlgefallen zu spüren ist, das Engelschöre und Orgelspiel am „Heiligen Abend“ in den Kirchen verkünden. Sorgen-

volle Frauengesichter und enttäuschte Augen schmalwangiger Kinder werden das Ihre dazu beitragen, daß der größte Teil der Arbeiterklasse nicht in friedensfertige Weihnachtsstimmung, sondern in zornige Kampfschloffenheit trotz Glodenklang und Nickerzorn verkehrt wird.

Die Weihnachtsbotschaft

Alle Versprechungen und Verheißungen, die man der Arbeiterklasse gemacht hat, sehen wir schon öfters zerschellen. Wir fann noch das Hindenburg-Wort, wonach der Bürgerblock auch die „berechtigten Interessen der Arbeiterklasse vertreten“ sollte, ausprechen, ohne dabei laut anzufahren. Sind doch selbst klar und präzise formulierte Versprechungen wider Treu und Glauben von der Bürgerblockregierung und ihrer Reichstagsmehrheit nicht innegehalten worden.

Es war eine Art „kommunistisches Manifest“, das „der Engel des Herrn“ den „Sitten auf dem Felde“ vor den Toren der Stadt Babel verkündet hat. Eine Verheißung, daß der „Heiland“, der „Retter“, die Erlösung bringen wird aus tiefer seelischer und sozialer Not.

zum Kaiserreich haben die „Oberen Zehntausend“, die Marius, Brutus und Octavian als Kandidaten der Erblichkeit Julius Cäsars, des ersten „Soldatenkaisers“, ihre Divisionen gegen einander, daß sich die Leidenberge bei Philippi und Actium häufen. Kleopatra, die große Hure, treibt den Sinnestaumel ihrer Zeit mit dem jeweils „Reichreichen“ General so auf die Spitze, daß der „miseria contribuens plebs“, dem „sahlenden und schuffenden Volk“ vor Ekel der Atem vergeht. Sobald sich aber in Ägypten und in Syrien das geringste Anzeichen einer „Erhebung“ bemerken läßt, stößt der „Kommandierende General“ Cereus seine Söhne in die Provinzen und so befiehlt der Gouverneur der syrischen Provinz eine Generalsteuerveranlagung, „daß jedermann sich schätzen ließe in seiner Stadt“.

Ein ähnlicher Betrug wurde an der Arbeiterklasse mit dem Dreifachstenaabkommen verübt. Am 1. Januar sollte es für die Arbeiter der Eisen- und Hüttenindustrien in Kraft treten. Aber die gleichen Unternehmer, die den Generalstreik als „Verbrechen“ ausschrien, drohten mit der General-Aussperrung, um die Rücknahme der Verabredung zu erzwingen. Der staatliche Schlichter fällt ein durchgeföhrt werden, aber — auf Kosten der Arbeiter, die für die Arbeitszeitverkürzung nur eine minimale Lohn-erhöhung erhalten. Mit Recht weist die Arbeiterklasse ein solches Anfinnen zurück, und so bedeutet Weihnachten für eine unserer größten Arbeiterkategorien Vorbereitungs- und Kämpfe, von deren Ausmaß wir kaum eine Vorstellung haben. Für sie singen keine Weihnachtsengel „Friede auf Erden!“, sondern die harte Stimme ihrer frommen christlichen Fronherren herrscht sie an: „Unterwerft euch oder hungert!“

Wie gab es einen schreien den Gegenatz zwischen Arbeit und Kapital, zwischen Arm und Reich, zwischen Mensch und Mensch. In den Städten wuchs die Verachtung vor den „Sitten auf dem Felde“, der Ekel, den der Mensch zu seiner Strafe immer vor sich selbst empfindet, wenn er den Abstand zwischen seinesgleichen ins Maßlose übertriebt. Das „Eigentum“ war im römischen „testamentum“ heilig und unsterblich gesprochen, während in der Provinz das Proletariat vor geistigen und materiellem Hunger verlor. Der „Steuermacher“ war im Zeichen der römischen „Steuerpacht“ so groß geworden, daß „Kaiser Augustus“ zu einer großen „Schätzung“ seine Zustimmung nahm.

Da explodiert in den geschorenen Massen, bei den Sitten auf dem Felde, die seelische Revolte, frist sich von Jesus, dem „Seligmacher“ getragen, durch die antike Welt — durch die Unterirdigkeit der Sklaven und der unterjochten Völker und unternimmt das mächtige Römerreich.

Es wundert keinen. Hat doch die Arbeiterklasse das Beste, was sie im vergangenen Jahre errungen hat, auch nicht

Das ist der über Religionsgesellschaften erhobene Menschheitsgedanke in der Weihnachtsbotschaft von Babel.

Ihr Kinderlein kommet!

Samuel, Ihr Augenblinchen, kommt! Gerade um die Weihnachtszeit vermisst Ihr so im stillen das große Unrecht, die große Lüge der bestehenden bürgerlich-kapitalistischen Welt...

Zugendliche

Weihnachtsruf der Partei!

schöneres und wertvolleres Weihnachtsgeschenk

Kannt Ihr Euren Eltern, Kameraden, Euren gesamten proletarischen Klassen Genossen überreichen. Erkennt das große Unrecht, die große Lüge der Gegenwart gerade jetzt, um die Weihnachtszeit!

Weihnachtsruf an alle Jugendlichen

Ihr Kinderlein kommet! Proletarische Jungen und Mädchen, hinein mit Euch allen in die Sozialistischen Jugendorganisationen!

Proletarischer Weihnachtschor

Der Arbeiterstolz: Ich schultete für einen Hungerlohn, Und lecht bin ich frei von jeztlicher Fron, Denn nachdem ich mich gründlich abgehebt, Da hat man mich auf die Straße geschleht...

Die Kriegerwitwe: Mir hat man den Mann und Ernährer genommen, Eine Lumpenrente hab ich bekommen, Zu wenig zum Leben, zum Sterben zu viel, Bernichtet mir hat man mein Lebensziel...

Das Proletariatskind: Mich hungert, mich friert, hab nicht Kleider und Schuh Und bettle von Tür zu Tür ohne Ruh, Bin achtern zur Armenbesicherung gewesen: Da kommt' man gar herrliche Sprüche lesen...

Alle: Wie leiden und darben durchs ganze Leben Und fragen, ob's Reich denn und Arm muß geben, Sind Menschen wir ihr, nicht gut und nicht schlecht: Warum gab man euch denn ein größeres Recht?...

Dans Gniella.

Der Weihnachtsmonat

ist so recht geeignet, die abgründliche Unwahrscheinlichkeit der realistischen, bürokratisch-kapitalistischen Weltanschauung und Weltordnung zu erweisen. Auf der einen Seite das Jübellied von der „Erlösung der Menschheit“, und auf der anderen Not und Elend, Entrechtung und Anechtung, Drak und Gewalt auf der ganzen Linie...

als Werbezeit

zu benutzen. Der unwahren und unaufrichtigen Theorie von der menschlichen „Wohlthätigkeit“ der Nächstenliebe aus weihnachtlicher „Gnade“ setzen wir Sozialisten unseren Grundsat von Menschenrecht und Menschenpflicht entgegen...

muß

gerade die Weihnachtszeit Massen von Proletariaten davon überzeugen, daß sie nur im Sozialismus ihr Heil erblicken und finden können! Auf daher, Genossen und Genossinnen, werbt im Monat Dezember

neue Parteigenossen

und, da das Elend auf Erden ja vor allem auch die Frauen angeht, werbt auch besonders

neue Parteigenossinnen

und seid Euch ebenso Eurer Pflicht bewußt, zu arbeiten für die Stärkung der sozialdemokratischen Presse! Daher muß die Weihnachtszeit Scharen neuer Mitglieder für die Partei

und neue Leser

des Parteiorgans, zahlreiche neue Freunde und Mitarbeiter, einen sozialistischen Zuwachs auf der ganzen Linie bringen!

Gefellers neue Niederlage

Ein Rückblick auf die Prinz Heinrich-Affäre

Damit wäre also der Fall Kolbe auch erledigt. Gut und brav erledigt. Und natürlich nur nichts dran! Wo war jemals etwas dran, wenn Reichswehr und Marine in untertänigster monarchischer Ergebenheit geschweigt hatten?

Bitte sehr: Die harmloseste Sache der Welt! Ein ehemaliger Großadmiral der kaiserlichen Marine kommt zufällig nach Ederföhde. Dort liegt ebenso zufällig ein Kriegsschiff der Republik fertig zur Weltreise. Ein unbekannter Dritter bittet den Kommandanten Kolbe dieses Kriegsschiffes, seiner königlichen Hohheit, dem ehemaligen Großadmiral, das Schiff zu zeigen...

Vielleicht gestattet man einem bösen und liebemal gezeichneten republikanischen „Landesverräter“ einen kurzen Zwischenruf: Wer ist denn dieser Großadmiral, diese königliche Hohheit, dieser Prinz Heinrich? Er war Großadmiral der kaiserlichen Flotte, gewiß! Bis wann? Bis der Krieg losging! Dann wurde er schnell kaltgestellt...

brauchbar und ahnungslos war. Herrlicher Zustand, nicht wahr! Deshalb hatte man aber denn einen solchen Mann zum Großadmiral, zum obersten Führer der Flotte gemacht?

Solche Fragen darf man über Zustände in der Monarchie stellen. Da es darauf keine Antwort gibt, Prinz Heinrich war in der Tat nur die hobenzollernsche Paradeduppe, die aus Gründen des feierbüchlichen Glanzes von Wilhelm II. höchstpersönlich an der obersten Waffenspitze aufgehängt worden war...

Unser liebes Volk verstand, wie bekannt, klug und ruhig. Was aber davon übrig blieb, waren die Admirale und Großadmirale. Auch Prinz Heinrich, der herrliche Großadmiral, blieb. Und da ihm sein Anteil aus dem zusammengebrochenen hobenzollernischen Kriegenvermögen nicht ausreicht, so muß ihm die Republik auch die Pension bezahlen für ein Amt, das er nie ausgeübt...

Nachhalt viele Worte machen? Wie unsere liebe Flotte heute denkt und wo sie steht, das weiß ein jeder, der ehrlich genug ist, es sich einzugestehen. Und es gab im Fall Kolbe nur eine Frage: Wird Gehler stark genug sein, um eine Entlassung durchzusetzen oder nicht? Es ist ihm nicht geglückt. Der Grund ist klar genug...

Zum Kriegführen ist nicht einmal die große kaiserliche Flotte gekommen. Sie war, wie Eduard von England es aussprechen beliebte, ein nettes Spielzeug für den kleinen Keffen Willi, der alles, was der Onkel hat, auch wollte. Sie hat nur einen Erfolg gehabt: die Entbindung der englischen Feindschaft gegen Deutschland...

Aus dem kommunistischen Rußland

„Sowjet-Rußland ist das Land des höchsten Verantwortungsgefühls.“ So hieß es kürzlich in der kommunistischen Presse. Das Verantwortungsgefühl in Sowjet-Rußland ist aber so hoch, daß selbst die Regierung ruhig mit ansehen, wie die Werkleitungen die Arbeiter um die ihnen zustehende Winterkleidung pressen...

Ungeachtet dessen, daß bereits 2 Wochen tiefer Winter herrscht und der Frost in den letzten Tagen bereits 15 Grad K. erreicht hat, hat die Verteilung des Kohlenbedarfens des „Donugol“ an die Arbeitermassen noch keine Arbeitskleidung für den Winter verteilt. Das ist dadurch zu erklären, daß die Verwaltung des „Donugol“ mit ihren Zahlungen an die Lieferanten der Arbeitskleidungen sehr im Rückstand ist...

Flucht aus der SPD

Der bisherige Führer der rheinischen Kommunisten, der Lehrer Peter Knab, ist aus der SPD. ausgetreten, und hat seinen Austritt in der letzten Sitzung des rheinischen Provinziallandtags ausführlich begründet. In dieser Erklärung wird an den trostlosen inneren Zuständen der kommunistischen Partei vernichtende Kritik geübt.

Advertisement for ROTH-HÄNDLE featuring the text "ROTH-HÄNDLE" and "Nur Qualität" with illustrations of hands. The background is a stylized graphic with a dark border.

Im „Schwanen“ gefiel es mir gar nicht, um so mehr dem Bäckermeister, der wie ein Büchsenbinder saß. Als er merkte, daß mir der Aufenthalt nicht recht sei, sagte er: „Wissen königliche Hohheit, das schönste Lokal von Weimar ist doch der Goldene Adler.“...

warf ich auf ein Blatt Papier einige Worte mit der Unterschrift des Prinzen. Er empfing es ehrfurchtlos, küßte mir die Hand und verabschiedete sich in seiner Briestolze. „So, meine Herren, der Hofbäckermeister Graf Arno Schloßer schuldet uns fünfundsiebzig Flaschen Sekt. Ich habe sieben Worte geschrieben zu je fünf Flaschen, macht zusammen fünfundsiebzig Flaschen.“...

„Mit Gefolge: fünf Herren.“ — „Fünf Herren?! Sehr wohl, königliche Hohheit. Also wir erwarten Eure königliche Hohheit. Meine Frau, die wird entsüdt sein!“ Er war fertig. „Ein hobenzoller in meinem Hause! Ein hobenzoller mein Gast! Oh, königliche Hohheit, das Leben ist doch schön!“...

(Fortsetzung folgt.)

Notlage des jüdischen Proletariats in Palästina

Saifa, 23. Des. (Gla. Draht.) Die Erregung unter den jüdischen Arbeitern Palästinas ist außerordentlich groß, weil sie die zur Sanierung des zionistischen Haushalts abgesetzte Exekutive zum Hauptobjekt ihrer Spargpolitik auszuwählen hat. Ohne Rücksicht auf die Lage der fast seit einem Jahr befristungslosen 8000 Arbeiter von Telavia, hat die Exekutive die Zahlung der Arbeitslosenunterstützung eingestellt.

Die Arbeiterchaft hat gegen diese Maßregelung entschieden protestiert. In Jerusalem und Telavia sind z. B. Massenkundgebungen veranstaltet worden, die dank der Disziplin der Arbeiter völlig ruhig verlaufen sind. Unter dem Druck dieser Kundgebungen ist eine Verlängerung der Unterstützung auf 2 Wochen zugesichert worden. Angesichts der schlechten finanziellen Lage der zionistischen Organisation ist zu befürchten, daß sie auch beim besten Willen außer Stande sein wird, weiterhin etwas zur Verringerung der Notlage zu tun.

Die Führer der Arbeiterorganisationen versuchen alles, um die Massen, deren Geduld erschöpft ist, vor überhastigten Schritten zurückzubalten. Die Lage ist namentlich in Telavia sehr bedrohlich. Die palästinesische Regierung hat deshalb umfassende Vorkehrungen für den Fall von Unruhen getroffen. Sie hat das englische Polizeikommando in Safa durch Kontingente aus dem ganzen Land verstärkt und außerdem die Waffennoträte beauftragt, deren Unterabteilung bisher den jüdischen Arbeitern zur Abwehr von etwaigen arabischen Angriffen gestattet war.

Verschlechterung der Wirtschaftslage in Bayern

München, 23. Des. (Gla. Draht.) Der Arbeitsmarkt in Bayern hat sich nach der Stichtagsabnahme am 15. Dezember weiterhin erheblich verschlechtert. Mit Ausnahme der Vertriebs- und Reparaturgeschäfte erstreckt sich diese Verschlechterung auf alle Berufsgruppen. Die Zahlen der männlichen und weiblichen Hauptunterstützungsempfänger, sowie der Familienaufwascherempfänger in der Arbeitslosenversicherung haben gegenüber dem November wesentlich zugenommen. Es wurden gesamt 80 109 Hauptunterstützungsempfänger (rund 15 000 mehr als Ende November) und 42 940 Zuflussempfänger. Zu diesen kommen noch 26 000 Hauptunterstützungsempfänger und 23 000 Zuflussempfänger aus der Krisenunterstützung.

Schweiz und Sowjetrußland

Genf, 24. Des. (Funtdienst.) Der schweizerische Bundesrat hat es am Freitag abgelehnt, seine Genehmigung dazu zu erteilen, daß die Sowjetregierung in Genf ein offizielles oder offizielles Büro mit einem Beobachter für die Verhandlungen des Völkerbundes errichtet. Man befürchtet, daß dieses Büro letzten Endes nichts anderes sein wird, als eine bolschewistische Propagandazentrale. Der Bundesrat hat sich dagegen einverstanden erklärt, daß ein russischer Journalist als Vertreter der offiziellen russischen Agentur Tas bei dem Völkerbund zugelassen wird. Die zur Ausstellung eines Visums für einen solchen Journalisten in Frage kommenden schweizerischen Behörden sind bereits entsprechend angewiesen worden.

Hochwassergefahren

Berlin, 24. Des. (Funtdienst.) Infolge des Witterumschwungs, der im ganzen Reich zu verzeichnen ist, werden von überall große Ueberschwemmungen gemeldet. So haben die Wassermengen des Rheins und der Mosel erheblich zugenommen. Beide Flüsse steigen von Stunde zu Stunde, sodas Hochwassergefahr zu befürchten ist. Auch aus dem Saar und dem Niederrhein werden starke Ueberschwemmungen infolge der Schneeschmelze gemeldet. Es wird das Schlimmste befürchtet.

Am Freitag mittag kurz nach 1 Uhr rutschte in der Nähe des Eisenbahnhaltepunktes Witten bei Mandow ein Stück eines 12 Meter hohen Damms auf das Eis. In dem gleichen Augenblick rutschte der 2-1/2 Jug 144 Berlin-Dannover heran. Es gelang, den Zug nach rechts zum Halten zu bringen, sodas eine Katastrophe verhütet wurde. Erst nach dreistündiger Arbeit konnte das Eis wieder geräumt werden.

Ein nationalistic Verleumder

Weissa, 24. Des. (Funtdienst.) Am Freitag sollte der wegen fortgesetzter Beleidigung von republikanischen Ministern zu acht Monaten Gefängnis verurteilte Verleumder Dr. Julius Bernsdorf, zwecks Verbüßung seiner Strafe verhaftet werden. Bernsdorf lebte sich jedoch zur Wehr und gab aus einem Armeerevolver mehrere Schüsse ab. Einer der Kriminalbeamten schlug die Waffe im letzten Augenblick beiseite, sodas die Kugel ihr Ziel verfehlte und Bernsdorf übermäßig wurde konnte. Der niederträchtige und selbe Verleumder besaß noch einen zweiten Revolver und drei Dutzend Patronen.

Friedenspolitik/Kriegsdienstverweigerung

Ein interessanter Briefwechsel

Der Abgeordnete der Arbeiterpartei, Arthur Ponsonby, der Führer der internationalen Bewegung für Kriegsdienstverweigerung, hat am 8. Dezember dem britischen Ministerpräsidenten einen von annähernd 150 000 britischen Staatsbürgern unterzeichneten, sogenannten „Friedensbrief“ überreicht, in dem die Unterzeichner in feierlicher Form erklären, keinerlei Kriegsdienst zu leisten. Der Ministerpräsident hat nunmehr auf die von den Kriegsdienstverweigerern ins Feld geführten Argumente in einem ausführlichen Brief geantwortet. Dieser Brief ist auch als politisches Dokument nicht ohne Interesse.

Baldwin betont eingangs, daß er den „Friedensbrief“ sorgfältig studiert habe und die Regierung ebenso ernsthaft wie nur einer der Unterzeichner der Petition den Frieden aufrecht zu erhalten wünsche. Die gesamte Außenpolitik der Regierung, fährt Baldwin während fort, ist von dem einen Gedanken geleitet gewesen: Aufrechterhaltung des Friedens und Kriegsverhinderung; Unterstützung des Völkerbundes und sein Ausbau haben die Regierung ständig beschäftigt. Haben die Unterzeichner des Friedens, unter keinen Umständen zur Waffe zu greifen, bedacht, daß eine allgemeine Ausnahme oder auch nur ein weiteres Umfächern ihrer Auffassung mit der selbstverständlichen Konsequenz die Auflösung der britischen Armee und Flotte, den Zusammenbruch des Völkerbundes zur unvermeidlichen Folge haben würde?

Die Stellungnahme der Unterzeichner des Friedensbriefes ist nicht nur eine Weigerung der Anerkennung des Genfer Protokolls — für welches die Arbeiterpartei nachdrücklich eintritt (Anerkennung des Uebersetzers) — sondern auch eine Verwerfung des Völkerbundes selbst. Es läßt sich daher überhaupt kein größerer Ansporn zum Krieg, keine sicherere Methode, dasjenige herauszubekommen, das gebannt werden soll, denken.

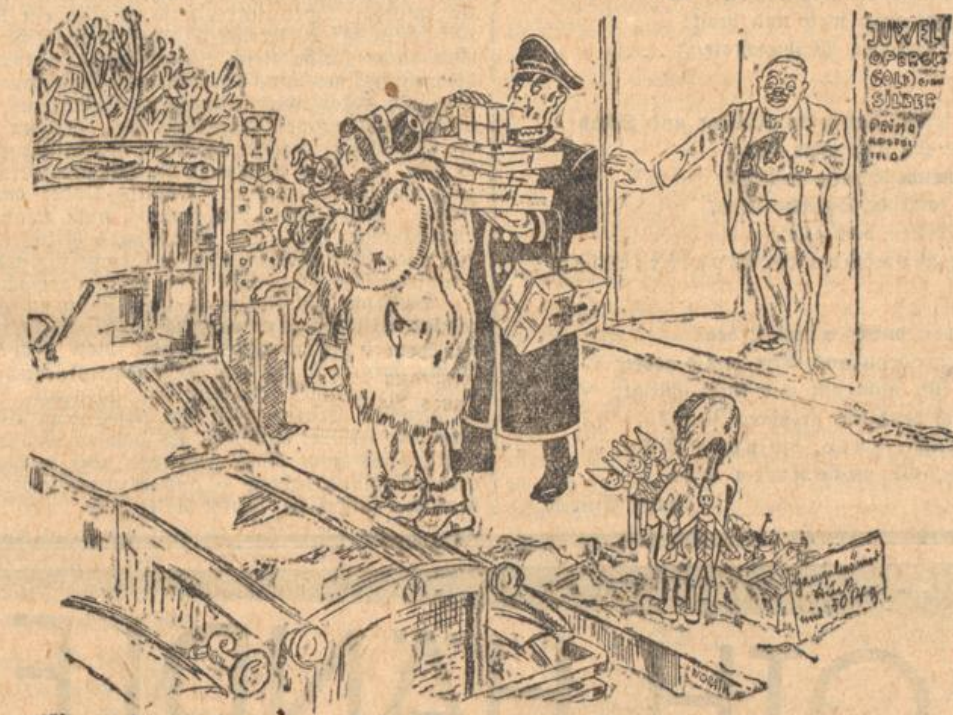
Baldwin verurteilt hierauf, diese allgemeinen Behauptungen zu erörtern. Er stellt fest, daß der Artikel 16 des Völkerbundesstatuts, welcher den Rat verpflichtet, „den verschiedenen beteiligten Regierungen vorzuschlagen, mit welchem Land, Ges- oder Völkerrückständen jedes Bundesmitglied... beizutragen hat“ ohne bewaffnete Macht nicht durchführbar sei. Großbritannien wäre verpflichtet, aus dem Völkerbund auszutreten, und damit nicht mehr länger

eine führende Rolle bei der Lösung von Schwierigkeiten oder der Beilegung von Meinungsverschiedenheiten zu spielen.

„Daselbst gilt“, so fährt Baldwin fort, „für die Pazifisten der Vertrag der Vertragpartei, daß im Falle eines Angriffs ohne Propagation das ganze Gewicht Großbritanniens gegen den Angreifer in die Waagschale geworfen werden wird. Man beruhe auf dieses Gewicht und die Verträge verlieren den Rest ihrer ganzen Bedeutung. In Westeuropa würde jene Furcht und Anstalt, jenes ungewisse Gefühl der Unangenehmheit wieder aufleben, zu dessen Überleben die Pazifistenverträge so nachdrücklich beigetragen haben. Nicht darüber ist im Völkerbund Klage geführt, daß Großbritanniens Bewaffnung zu groß, oder daß sie eine Drohung für den Frieden der Welt sei, sondern daß diese Waffen nicht rückhaltlos dem Völkerbund zur Verfügung gestellt worden seien, um seinen Entscheidungen Nachdruck zu verleihen. Es ist ausgeschlossen, den Völkerbund durch die Schwächung des Empires zu stärken. Ein völlig entwaffnetes und feindliche Kräfte ausgeliefertes England — nichts würde mehr und feindliche Kräfte so aufzutreten wie ein derartiger Zustand. Wir würden dabei auf das Niveau einer nach fünfzig Jahren veralteten — uniere Kolonten würden entlassen werden, unter Außenhandel würde zusammenkrummen und Arbeitslosigkeit würde vom Land wehtreiben.“

Schließlich und endlich: „Ein Angriffskrieg ist eine Schandtat und ein Grauen. Ganz anders ein Verteidigungskrieg. Ist es nicht unter unüberwindlichen Umständen erlaubt, unter nationalen Idealen und unter Institutionen gemäß unieren nationalen Idealen und nicht gemäß den Weisungen eines fremden Eroberers zu entwickeln? Ich teile“, schließt Baldwin seinen Brief an Ponsonby, „Ihre Sehnsucht nach Frieden. Gott behüte, daß er wieder gestört wird. Die britische Regierung arbeitet ununterbrochen und einig an seiner Aufrechterhaltung. Es ist mir jedoch nie, daß der Sache des Friedens durch eine Schwächung von jeres Landes gebiert werden kann, und ich weigere mich, zu akzeptieren, daß unter Landsleute, Männer und Frauen sich im Falle der Notwendigkeit jemals weigern würden, uniere eigenen Freiheiten zu verteidigen oder ihren Anteil bei der Verteidigung der Welt zu tragen.“

Soziale Weihnachtsgedanken.



„Einen Hampelmann, gnädige Frau!“
„Nein, ich kaufe nichts. Man darf die herzlosen Eltern nicht ermutigen, die ihr Kind bei dieser Kälte auf die Straße stellen!“

Weihnacht

von Badene.

In des Jahres Wintermächte fällt ein warmer Schimmer, Stellt in kalte raude Nächte Seltsames Gellimmer.

Engel schütteln Betten aus, Winde heulen mit Gebraus, Singen alle Doren: Christus ist geboren.

„Glück und Gnade, Heil und Frieden, Wir euch jetzt verkünden, Bleibt hinaus und singt im Liebe: Menschheit frei von Sünden!“

„Wo rief die Engelstimm Wie der Sohn geboren war, Zuberleten: „Es werde Frieden auf der Erde!“

Gleichheit, Bruderinn und Liebe Aus dem Herzen quille, Freiheit seinem Ebenbilde War des Schöpfers Wille.

Weihnachtsabende, hehr und groß Legt er in der Wälder Schöß, Wollte, daß sie allen Menschen wohlgefalle.

In die frohen Weihnachtstage Droht ein schwerer Hammer: Reichtum hier und Festgelasse Armut dort und Jammer.

Engel schütteln Betten aus Doppelt übers Armenhaus, Gestern hehr wie morgen Wohlstand gegen Sorgen.

Sozialistische Feierstunde

Stille Nacht! Heilige Nacht! Mohr.

Mit heißen Gesichtern sind glückliche Kinder unter dem Weihnachtsbaum Aufgeregt finden sie kein Ende des Spiels, und späät ruht die Stille der Nacht beängstigend auf den Schlafenden Kleinen.

Doch im anderen Hause ist Ernst, bitterer Ernst. Dort herrscht Trauer um einen Lieben. Da ist Krankheit. Und da wieder schaut ein arbeitsloser Vater schweren Herzens die maagern, bleichen Wangen seiner Kinder an. Stille Nacht!

Und dort wieder andere Entwürde des Glücks. In Wäldern sind sie, in Herbergen. Vielleicht auf der Straße? Hinter Gefängnismauern sitzen sie. Werstosen vom Leben. Heilige Nacht!

Wärfen wir nicht eigentlich elerne Kerzen haben, um bei diesem taubendämmernden Abend unserer Brüder um Weihnachtsabend glücklich zu sein? Was die Stille der heiligen Nacht uns nicht verflüchtigt? Das Herz so zu reifen im Gedanken der großen Not, die die Nacht da überall für Stunden lindert?

Wie verschieden wird das Leben zum Erleben! Einmal, dann treibt es uns auf zum revolutionären Denken und Handeln, und dann, dann lebt es in der feierlichen Tiefe von uns selbst. Dann fühlen wir da in der Tiefe der Brust den letzten menschlichen Sinn unseres Kampfes, und wir wachsen in Feiern zu neuer Tat.

Und so senkt sich die Weihnachtsnacht auf unsere Seele. Und eine stille Melodie klingt durch die Welt. Das Menschliche feiern. Es stimmt uns feierlich und rein. Es klang hinüber zum Bruder und tröstet ihn. Wir verstehen alle. Wir lieben alle. Und wir alle glauben. Glauben in Feiern und fühlen in Feiern das Neue, das Tiefe, das Letzte, das Menschliche, das schwesternlich-brüderliche Innere. — Stille Nacht! Heilige Nacht!

Dr. Gustav Hoffmann.

Der Stern von Bethlehem

Man hat sich in der Wissenschaft vielfach darüber den Kopf zerbrochen, was es mit dem Stern von Bethlehem, der den Weisen aus dem Morgenlande erschienen sei, für eine Bewandnis achabi habe. Während die einen Forscher die Meinung vertreten, daß dieser Stern die große Jullamantenfunk des Wandelsterns Jupiter und Saturn im Sternbilde der Fische bedeute, die in jene Zeit fiel, lehnen andere diese Deutung ab, weil dadurch dem Berichte von dem einen Stern Gewalt angetan würde. Wieder andere glauben, daß in der fragehellen Zeit ein ganz neuer Stern am Himmel aufleuchtete, wie ihn die großen Weltkometenströme so häufig erscheinen lassen. Dieser Annahme widerspricht aber die Bahn des in der Bibel behaupteten Sterns. So bleibt als einzig mögliche Lösung die Annahme, daß es sich bei dem Stern von Bethlehem um einen Kometen gehandelt habe. Zweifelhaft bleibt zunächst nur, welcher von den bisher bekannten Kometen als Weisweiser für die drei Könige aus dem Morgenlande in Betracht kommen kann. Man ist heute ziemlich einmütig der Ansicht, daß es der Halleysche Komet war, den wir zuletzt im Sommer 1910 selbst beobachten

konnten. Wenn man annimmt, daß die Geburt Jesu wirklich in die Zeit der sogenannten Schwärzung des Kometen fiel, so kommt die Zeit der Geburt Jesu die Mitte des Septembers des Jahres 12 vor Beginn unserer Zeitrechnung in Frage. Dazu würde passen, daß die Briten noch nachts auf freiem Felde schliefen konnten, denn das ist in Palästina immer nur in der Zeit vom Mai bis Mitte Oktober der Fall. Gerade in dieser Jahreszeit ist nun dem Berechnungen der Astronomen ist es etwa seit dem 25. August mit furchtbarer Schnelligkeit auf uniere Erde ausgelassen und muß, er gegen Ende August stark in Erdnähe kam, ganz bedeutend Hellkeite zugenommen haben. Sicher ist ferner, daß einseitige Astronomen diesen Kometen ebenfalls in jener Zeit verzeichnet, und daß die Hauptzeit ihn schon Ende August endete haben.

Es liegt daher nahe, die in der Bibel erwähnte Expedition der „Könige“ mit diesem Stern in Verbindung zu bringen. Anders sind auch die Belegen des babylonischen Benan-Briefes nicht verstandlich: „Denkt du noch, wie Putihbra wurde ausgesandt von Ranaelru, zu suchen den rötlichen Sodeb (den Kometen in den Ländern der aufgehenden Sonne)? Und wie er den Stern entdeckte am ersten Tage des Meiori (17. September) im Lande der Wuru, und wie wir ihn mit ihm Ne auf seiner Reife gemessen, den am gleichen Tage und zur selben Stunde, da ihm Sodeb erschienen fand Putihbra ein Knäblein, das leoben geboren war.“ Danach haben also die Sterndeuter das eben geborene Kind vorgefunden, als sie ausgesandt waren, um den Stern (heimeswegs jedoch dem angeborenen König), wie die Kirche unter Uebernahme aller möglicher Vorstellungen laßt) zu suchen. In dieser Zeit hand der Komet mit seinem hellsten Glanze drei Stunden nach Sonnenuntergang mit noch oben gerichtetem Schweife genau im Westen gegangenen sind, so muß bei ihrem Eintreffen gegen Ende Oktober der Komet bereits verblüht gewesen sein.

Zudemfalls hebt es ziemlich außer allem Zweifel, daß jener Stern, von dem die biblische Begebe erzählt, der Halleysche Komet gewesen sein muß, wie es auch die schweizerischen Aufzeichnungen bestätigen. Ebenso sicher aber ist, daß dieser Komet bereits noch dem Jahre 1910 über dem Norden sichtbar hinter der Sonne gemordet sein muß. Die Geburt Jesu muß also, wenn die biblischen Angaben überhaupt historischen Wert haben, in die Zeit von Ende August bis Ende Oktober, wahrscheinlich auf den 17. September fallen sein. Die Kirche hat, als sie den 25. Dezember als Geburtstag Christi bestimmte, ein Kompromiß gefunden, um der altchristlichen Feiern der Winterferienwende den Charakter eines christlichen Festes zu geben. Nur vereinzelte Gebrauche erinnern aber heute noch an den heidnischen Ursprung dieses Festes.

Aus Mittelbaden

aus dem Abial
Ettlingen. Wie schon durch Inerat und auch an dieser Stelle...

weilige Weihnachtsstunde auf dem Rathausplatz in Ettlingen
Zum Abschluss des Stadtsplatzes wird aus dem Ettlinger...

Verband für Jugendertum und Jugendertung e. V., Ortsgruppe
Im nächsten Rahmen, aber aus durchaus eigener...

Baden-Baden
Wegen Kreditbetrugs und Untandfalschung
Wegen der 33 Jahre alte schon in verschiedenen Berufen tätig...

Offenburg
Abgelehnte Revision. Das Landgericht Offenburg verurteilte...

Gefährliches Glatts. Infolge des Glatts wurden fünf...

See und ihrer Bewohner. Summen einer überreichen Natur...

Der neue Kapellmeister der Offenburger Stadtkapelle. Man...

Todesfall. Herr Kaufmann Fritz Enrico ist im Alter von...

Die händischen Arbeiter kommen nach Ortsklasse A - Ein Erfolg...

Der von den freien Gewerkschaften an den Stadtrat eingereichte...

anemopolin
Bürgerausschussung in Gösingen
Wegen Dienstag fand eine Sitzung des Bürgerausschusses...

der Erweiterung der Werkstätten in Freudenfeld. Die...

Vom Wohnungsbau in Mörsch
Aus Mörsch schreibt man uns: Die Wohnungsmot kann in...

Überdies etwas Erleichterung wäre ihnen zum Vorteil gewesen...

Mit den Hypothekengeldern ist es auch sehr schlecht bestellt...

Freiburg. Der Bürgerausschuss bewilligte Mittel zum Neubau...

arlsruher Polizeibericht
Körperverletzung. Zur Anzeige kam ein verb. Wirt in der...

Anzeige gegen Hauseigentümer. Es müssten eine größere Anzahl...

vorläufige Wettervorhersage
der Badischen Landeswetterwarte
Die gestern über den britischen Meeren abgegangene Vorhersage...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Die Kameraden werden gebeten, sich zahlreich an der am 25. Dezember...

Veranstaltungen
Sonntag, den 25. Dezember:

Landestheater: Kar und Moritz. Hierauf Die Puppenfee. Von 19 bis 21 Uhr...

Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer...

Für den Weihnachts-Braten finden Sie reiche Auswahl in nur erstklassigen Qualitäten

HENSEL

Pfannkuch

In unserer
Spezial-Abteilung

am Marktplatz
zum Fest:

Russische
Hafermastgänse Pfd. 1.30
Bayer. Bratgänse Pfd. 1.70
ganz und zerlegt
Franz. Poularden, Poulets,
junge Brathahnen, Brat-
hühner, Suppenhühner,
Enten und Truthahnen

Besonders preiswert:
Hasen i. Fell, Hasenrücken
Hasensch., Hasenragout

Rehrücken,
Rehkeulen und Rehblatt

Fasanen, Feldhühner,
Wildenten und Tauben

Lebend frisch:
Karpfen, Felchen,
holl. Cabliau, Schellfisch

Feinmarinaden,
Räucherwaren 9170

Pfannkuch

Bis ab 1. Januar 1928 in allen
Krankenkassen zugelassen.

Dr. Sulzberger
Frau- und Geburtshelfer
Bruchsaler Viktorstr. 5
Fernsprecher 270 1700

Friedel Mohr
Ludwig Bürk
Verlobte
Karlsruhe, Weihnachten 1927

Mein Geschäft befindet sich von jetzt ab
Rheinstraße 72
nicht mehr Gluckstraße 2
Johann Jungblut
Dachdecker - Geschäft

Zum Salmen

Ludwigsplatz
Telefon Nr. 2019

Sonntag, den 25. und Montag,
(Stefanstag), den 26.
Dezember 1927

Großes Familienkonzert

Zum Ausschank gelangt
ff. Sinner Bock

Sämtliche
Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilhaft i. Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, b. Colosseum

PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.50-3.00
Kleine Rappfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdaunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratiismuster unter Angabe
ob ge- oder ungerissene, Versand per Nachnahme.
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Treiblin F 67
Biete Oderbrucher Bettfedern - Dampfwascher
und Reinigungsanstalt.

Marine-Garderoben Heeresbestände

und dergleichen

Aus meinem Tiefenlager gebe billig ab: Blaue Marine-Heeres-
leider, Original-Prelebensqualität, in allen Größen, Stüd 35 M. Ori-
ginal-blaue Marinehosen in allen Größen, 1 (groß), 2 (mittel), 3
(klein), Stüd 12.50 und 16 M. Marine-Arbeitszeug (Hose und Jacke),
in schwerem Drilling resp. Wramisch, unverwundlich, alle Größen, An-
zug 13 M, etwas für Reiter, Blaue Marine-Blutknochen, alle Größen,
Stüd 10 M, Ferner Gegendrillingshosen, sowie aus ehemaligen Be-
ständen des Heeres und der Marine. Neue Wolfridrücken, ca. 400-500
Gramm schwer, mit langem Kermel, können auch Frauen tragen, Größe
44-56, blau, schwarz, grün, grau, grauschwarz, Stüd 3.50 M, 3 Stüd
9 M, Strickmäntel, farbig, groß und breit, 3 Stüd 2 M, Marine-Blut-
knochen, gute Ware, Paar 1.10 M, 6 Paar 6 M, Wolfridfingerhand-
schuhe, dunkel im Tragen, Paar 1.20 M, 3 Paar 3 M, Gefütterte
Erstahandschuhe, Paar 1.50 M, 3 Paar 4 M, Fausthandschuhe, warm
gefüttert, Paar 1.20 M u. 1.50 M, 3 Paar 3 M u. 4 M. Dieselben,
mit lebernen Handschalen 2.50 M, 3 Paar 7 M, Unterhosen und Socken
Stüd 2.50 M, 3 Stüd 7 M, Offizierswollsocken, garantiert reine
Wolle in schwarz, grau und farnelrot, 3 Paar 5 und 6 M, Wol-
fridrücken, abelfarbig, Paar 1.50, 3 Paar 4 M, Chrensfächer, reine
Wolle, können auch Kinder tragen, Stüd 60 S, 3 Stüd 1.50 M, Woll-
strickhosen, groß, warm, weiche, 3 Stüd 2 M, Unterhosen, warm
gefüttert, Paar 1.20 M u. 1.50 M, 3 Paar 3 M u. 4 M, Dieselben,
mit Kermel, warm, weiche, 3 Stüd 2 M, Unterhosen vdn. C. C. Aler, f
mit Kermel, warm, Stüd 4.50 M, 3 Stüd 12 M, Drillinghosen, alle
Größen, Stüd 4.50 M, 3 Stüd 13 M, Drilling-Mäntel, ca. 125 Zentim.
lang, für Wäler, Schloffer, Chauffeure, Viehdändler, für jeden Beruf,
Stüd 5.50 M, 3 Stüd 15 M, Marinefelle, reine Fettselle, Doppel-
tel, ca. 200 Gramm, 5 Stück 1 M, 10 Stück 1.50 M, Wollstrick-
hosen, neu 12 M und 15 M, Kasinohandschuhe, fertig
hergestellt, Qualitätsware, Stüd 1.50, 1.25 u. 1 M, Divanbetten mit
Kissen, hübsche Muster, 200/130 Zentim, Stüd 7.50 M, Kasinohand-
schuhen, Rockkleinen, hübsche Stickereien in verschiedenen Farben, Stüd
6 M. Bis besonders billige Gelegenheitsposten:

500 Paar Schnürstiefel
für Frauen und Mädchen, bekannte Fabrikate, alles Leder, Vorkalt und
Cobobaur, Größe 35-40 (fein Schwinnel) solange Vorrat, Paar 5.50
und 6.50 M, 3 Paar 15 und 18 M, Ferner 500 Stüd halblange Damens-
wintermäntel, schwere Ware, in dunkel und farbig, Stüd 5 M, 10 000
Paar rein wollene Damenstrümpfe, Größe 9, 10 u. 11, in schwarz,
braun, grau und beige, Paar nur 2 M und 2.50 M, Kinderstrümpfe,
extra stark, Paar 1.50 u. 1.80 M, Frühjahrsstrümpfe, Größe 1, 2, 3,
reine Wolle, jedes Paar nur 75 S und 1 M, Großer Wollstrick
reiner Wollener Kinderstrümpfe für Frauen und Mädchen, schwere Ware, 1.50 M
und 2 M (6 wunderbare Farben), Rein wollene Kinderhosen, fertig
(bis 8 Jahre) nur 5 M, Rein wollene Kinderhosen, Paar 1.50 M,
Niesenposten Taschentücher, weiß und farbig, für Damen, Herren und
Kinder Stüd 20, 30, 40, 50 S, Sämtliche gewünschten Farben und
Muster vorräthig. Wirklich etwas Gutes. Neue, schwere Leinenbett-
laken, ca. 140/225 Zentim, Stüd 6 M, Schlofferhosen und Jacken in
blau, dunkel im Tragen, Stüd 4 und 3.50 M, 3 Stüd 7 u. 10 M,
Wasserdicke Windjacken, nur Größe 50-56 (wirklich etwas Gutes),
Stüd 10 M

Schlafdecken
Große Mengen kommen zum Verkauf, farnelrot und weiß
Streifen, Stüd 5 u. 6 M, Wandervogeldecken, Stüd 5 M, Große Wollen-
Schlafdecken in hübschen Blumen- und Streifenmuffen, weich und
wollig, Stüd 3, 4, 5 u. 6 M, Ein Wollen wollemer Schlafdecken mit
blau oder roten Streifen 10, 12.50, 15 und 20 M, farnelrotfarbene Woll-
decken, etwas Gutes, 15 M, Eine Partie rollbare Wolldecken, Stüd
12.50 M, Baddecken, als Matratzenkissen geeignet, Stüd 1.50, 3 Stüd
4.20 Mart.

Pferde- und Wagendecken (Reisedecken)
Eine Partie Original-Wollpferdedecken, ca. 5-7 Pfund schwer,
Stüd 5.50, 3 Stüd 15 M, Kleiner Wollstrick gute Pferdedecken, 10 M
u. 12 M, Wollstrick-Wagendecken, zum Einwickeln des Fahrers, 10 M
u. 15 M, Ein Wollstrick dicker Wollstrick (8-10 Pfund schwer), extra
groß, Stüd 25 M, etwas ganz hervorragendes. Wasserdicke imprä-
gnierte Pferdedecken, hervorragende Qualität, nur rotbraun und photo-
fadenbraun 110/120, 120/150, 130/140, mit Schwanzriemen 10.-,
11.50, 12.50 M, mit Schwanzriemen und doppeltreitem Hammeldeckel
(Pferde resp. Wagendecken) 12 M, 13.50 M und 15 M.

Wasserdicke imprägnierte Segeltuchschürzen
grau und rotbraun, mit Leder verhängt, doppelte Brust, mit oberer
Borste- oder Hinterlücke, Taschen mit oder ohne Klappen, wirklich
etwas Gutes, für jeden Beruf, 4, 5, 6 u. 7.50 M, Wasserdicke Sei-
tenschürzen, farnelrot, Duppelbrust, mit Leder verhängt, 12 M,
Gegenbeistiefel (neu resp. wenig gebraucht) hübsch, busige
Farben, fast neu, prima Stoff, Größe 46-56, Stüd 5.50, Stüd
jeden, alle Farben, neu und gebraucht, je nach Vorkommen mit kleinen,
ausgezeichneten Fehlern, beschliffen, Stüd 2 M, 3 Stüd 5 M, Hinter-
hosen, fast neu, gewaschen, Stüd 1.10 M, 3 Stüd 3 M, Zornstrick mit
Tragriemen, fast neu, Stüd 4.50 M, Brotbeutel, gebraucht, mit Band
1.25 M, Reisedecken, wenig gebraucht, mit Kopfriemen, gezeichnet
und gerollt, circa 210/120 Zentim, Stüd 5 M, Versand gegen Nach-
nahme, Abgabe, solange Vorrat. Lieferung ab 10 M frei, ganz Deutsch-
land, unter 10 M 60 S Porto und 30 S Verpackung (Zehlfünftelspreis).

Textil-Rosacker, Kiel 1710

Sie wollen

ihre Geschäft vorwärtsbringen, den Umsatz und
Reingewinn erhöhen, neue Kunden sich zuführen

Sie können

das schnell und sicher erreichen, wenn Sie sich
fortgesetzt moderner Reklamemittel bedienen

Sie vollbringen

es durch in die Augen spritzende Anzeigen im
gelesensten politischen Blatt Mittelbadens, in der
Arbeiter-, Beamten- u. An-gestelltenzeitung, dem

Volksfreund

Goldene Siegel-Ringe
von Mk. 8.- an
Goldene Herz-enketten
von Mk. 30.- an

Früher in Gold das Paar von Mk. 12.- an
empfehle **Christ. Fränke Goldschmied**
9164 **KARLSRUHE**
Kaiserpassage 7a - Sonntags offen

Gasthaus z. Lamm, Durlach

1705 Über die Festtage:
H. Stoff Bockhler a. d. Brauerei O. Wagner
Reichhaltige Speisekarte
Stefanstag: Öffentliches Tanz
wozu ergebnst einladet **Kaspar Strübel**

Gasthaus zur Blume

empfiehlt für die Feiertage
seine bekannte gute Küche
Gute Weine / prima Doppelbock
(Höppler)
II. Stock Angen. Familien-Kaffee
Es ladet ergebnst ein
Fr. Mannherz
1706

Männer-Gesangverein Durlach

1868 Zu der am Montag (Stefanstag), den
26. Dezember 1927, abends 4½ Uhr in
der Festhalle stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theater und Gesang
laden wir unsere Ehren-, passiven- und
aktiven Mitglieder mit Familienange-
hörigen treundlichst ein
1704 Die uns etwa zugeordneten freiwilligen
Gaben zum Glückshafen, bitten wir,
beim I. Vorstand, Emil Pfister oder
am 26. Dezember, vormittags in der
Festhalle abzugeben. Einführungsrecht
gestattet **Der Vorstand**

Gasthaus z. Lamm, Durlach

1705 Über die Festtage:
H. Stoff Bockhler a. d. Brauerei O. Wagner
Reichhaltige Speisekarte
Stefanstag: Öffentliches Tanz
wozu ergebnst einladet **Kaspar Strübel**

Die Mitglieder der Freien Gewerkschaften

besuchen mit ihren
Familienangehörigen
über die Festtage das

Volkshaus

Ortsausschuss Karlsruhe
A. D. G. B. 9177

Weihnachtsfeier

mit Kinderbescherung
Nachmittags von 3-½ 7 Uhr Kinder-
bescherung mit besonderem Programm,
u. a. Aufführen des 150 Knaben u. Mädchen
zählenden Kinderchor.

Von 7 bis 1 Uhr Tanz

Einmaliger Eintrittspreis für Nicht-
mitglieder 50 Pfg., für Mitglieder
30 Pfg. Karten im Vorverkauf für Nicht-
mitglieder im Restaurant „Günthal“,
Hauptstraße, Hagenstraße 16, und in den
Kriegstraße, Café Näpferstr., Papier-
warengeschäft Effels, Berberplatz und
„Deutsche Eide“, Augartenstraße.
Zu dieser Veranstaltung ist jedermann
freundlichkeit eingeladen.

Die Verwaltung. 9026

Volkschor Karlsruhe-West e.V.

Montag, 26. Dezember (Stefanstag)
abends 6 Uhr, in den „Drei Linden“

Weihnachtsfeier

unter Mitwirkung der
Künsterpuppenspiele Wollförter
Anschließend Ball.

Die Kinderfeier mit Bescherung findet nach-
mittags 2 Uhr statt.

Freiwillige Gaben werden beim Kaffee
Sommer, Oberstraße 16, und in den „Drei
Linden“ angenommen.

Neujahrstag, vormittags 11 Uhr, Früh-
schoppenkonzert im Total. 9140

Durlach

Gasthaus zur Blume

empfiehlt für die Feiertage
seine bekannte gute Küche
Gute Weine / prima Doppelbock
(Höppler)
II. Stock Angen. Familien-Kaffee
Es ladet ergebnst ein
Fr. Mannherz
1706

Männer-Gesangverein Durlach

1868 Zu der am Montag (Stefanstag), den
26. Dezember 1927, abends 4½ Uhr in
der Festhalle stattfindenden

Weihnachtsfeier

verbunden mit Theater und Gesang
laden wir unsere Ehren-, passiven- und
aktiven Mitglieder mit Familienange-
hörigen treundlichst ein
1704 Die uns etwa zugeordneten freiwilligen
Gaben zum Glückshafen, bitten wir,
beim I. Vorstand, Emil Pfister oder
am 26. Dezember, vormittags in der
Festhalle abzugeben. Einführungsrecht
gestattet **Der Vorstand**

Gasthaus z. Lamm, Durlach

1705 Über die Festtage:
H. Stoff Bockhler a. d. Brauerei O. Wagner
Reichhaltige Speisekarte
Stefanstag: Öffentliches Tanz
wozu ergebnst einladet **Kaspar Strübel**

Pfannkuch

Auf keinem
Weihnachtsstische

sollte der beliebte
Meßmer-Kaffee
fehlen
Frauenlob Dose **2.-**
½ Pfd. netto RT.
B.-Baden Dose **2²⁰**
½ Pfd. netto RT.
in geschmackvollen
Geschenk-Dosen
Tee / Kakao
offen und in Packungen

Unser vorzüglicher
Malaga

Malaga rot	½ Pfd. 1.25
Malaga gold	½ Pfd. 0.75
Malaga gold	½ Pfd. 1.70
Malaga gold	½ Pfd. 1.00
Malaga gold	½ Pfd. 2.10
extra	½ Pfd. 1.20

Die Preise verstehen sich ohne
Glas. — Glasflaschen 10 Pfg.

Orangen, Mandarinen,
Feigen, Datteln,
Walnüsse, Haselnüsse,
Kraichmandeln 9174

Pfannkuch

Geschenk-Körbe
in allen Preislagen

5% Rabatt

Pfannkuch

Pfannkuch

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Die Karlsruher Bürger, groß und klein,
Die werden überrascht wohl sein,
Was ihnen diese Weihnachten
Das Christkind alles zugebadt.

Die Stadt pflanzt einen Lichtbaum
Am Rathaus auf hohem Balkone
Die Sparkasse glänzt mit dem Kassenraum
Der neu ist und groß und nicht ohne.

Gedüßnet sind zum erstmal
Am Samstag früh seine Pforten,
Da kommen Einleger in großer Zahl,
Und staunen, wie schön das gemorden.

Buhlingers Kleiderpflege

Kreuzstraße 22 — Telefon

Aus den Vororten

Landen
Nette Zustände bei unserer Straßenbahn. In den letzten Tagen...

Wasserstand des Rheins
Schifferlinie 115, seft. 41; Rehl 205, seft. 27; Wozau 396...

Lungenkranke
Leinart Apoth. v. Löhmann's Pulmosa...

Alltägliche Bekanntmachungen
Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche...

Diebstahl-Entschädigung.
Die Abrechnung über den Diebstahl...

Entgebung von Neujahrsbesuchen.
In früheren Jahren wird die Wohlfahrt...

Stiftung Anzeigen.
Nach dieses Jahr werden zur Entgebung...

Stiftung Anzeigen.
Nach dieses Jahr werden zur Entgebung...

Letzte Nachrichten
Eine böse Weihnachtsbotschaft

Deutschland soll 132 000 000 000 RM. zahlen
Paris, 24. Dez. (Sunddienst.) In der gestrigen Nacht...

132 Milliarden
Leistung. Der Dawes-Plan habe diese Entschädigung...

Regierungs- und Wahlfragen
in Hessen

Darmstadt, 23. Dez. (Sig. Draht.) Die Verhandlungen...

gen mit dem Zentrum zu einer vorläufigen Verständigung geführt...

Polnische Zustände
Warschau, 24. Dez. (Sunddienst.) Der Redakteur der Gasetta...

Ein vernünftiges Urteil
Berlin, 24. Dez. (Sunddienst.) In Potsdam haben die...

Zündapp advertisement featuring a motorcycle and the slogan 'PÜNKTLICH können Sie nur dann liefern...'.

Städtische Sparkasse Karlsruhe
Unsere getrennten Einlagen...

Bürohilfskräfte
mit gehobener Berufs- bzw. Allgemeinbildung...

Lern es auswendig!
Deutschland hat als Daweslasten zu zahlen.

Geht sofort an allen Orten...
Tritotagen- und Strumpferei...

Sprechapparate advertisement listing various models and prices.

Musikhaus Oskar Mühlhals advertisement for musical instruments.

Obstbäume advertisement for various fruit trees.

Wittke Werke advertisement for mechanical parts.

Wittke Werke advertisement for mechanical parts.

Wittke Werke advertisement for mechanical parts.

Badische Bauern-Bank advertisement for banking services.

Wer zur Arbeit geht advertisement for Krokodil brand.

Arbeiter-Wohlfahrts-Lotterie advertisement for a lottery.

10% bei Barzahlung advertisement for Pelzwaren.

Vorwärts-1928 Abreißkalender advertisement for a calendar.

Large advertisement for 'Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!'.

Large advertisement for 'Daniels Konfektionshaus'.

Residenz-Lichtspiele Waldstraße



Heute:
Mein Leben für das Deine
In der Hauptrolle:
Die schönste Frau Italiens
Franziska Bertini!
Ein Weiberfeind
Grotteske in zwei Akten
Im Reich der Gemen, Kulturfilm
Das Neueste u. Interessanteste aus aller Welt

Städt. Konzerthaus

Sonntag, 25. Dezbr.
Der Glückspilz
von Nidel
In Szene gesetzt von Ulrich von der Trenck
Reinhold Knecht
Wachtel Müller
Wolton Schulze
Jean Herz
Ulrike Fraunhofer
Grete Eustner
Juffarat Richter
Arelle Hegler
Müller Gemünde
Dr. Werner Höber
Dr. Wener Schweizer
Otto Reiner
Wiemann Graß
Sebi Brand
Ubelheld Genter
Standesbeamter Rainald
Müller Ebbold
Kellner Schellenberger
Stubenmädchen Lautenschläger

Anfang 19¹⁵ Uhr
Ende nach 21¹⁵ Uhr
I. Partett 4.20 Mk.

Die Meisterfinger von Nürnberg

von Richard Wagner.
Musikalische Leitung:
Josef Krips
In Szene gesetzt von Otto Krauß, 2001
Fanz Sadsch Schuler
Wagner Dr. Wucherpfennig
Wogelgejang Rainbach
Rachigall Gröbinger
Wachmeyer Wöber
Wagner Wehmann
Jorn Wangel
Wiffinger Schäfer
Wojer Burm
Ortel Weher
Schwarz Wachsinsky
Selig Frech
Stölsing Gant
David Lauffstetter
Eva Gant
Wagdalena Weiner
Wachtischtiger Gröbinger
Chöre: Georg Hofmann.
Anfang 17 Uhr
Ende gegen 22 Uhr.
I. Rang u. I. Sperrf. 8.-Mk.

Städt. Konzerthaus

Montag, 26. Dezember.
Spiel im Schloß
von Molnar
In Szene gesetzt von Eugen Schütz-Weiden
Korzh von der Trenck
Randy Brand
Adam Leitgeb
Kante Müller
Almady Höber
Schreide Gemünde
Katal Freier
Anfang 19¹⁵ Uhr
Ende 22¹⁵ Uhr.
I. Partett 4.20 Mk.

Gloria-Palast

am Rondellplatz

Ab 1. Weihnachtsfeiertag bringen wir aus der Reihe der internationalen Spitzenfilme, das Filmwerk, welches schon auf Grund seines Sujets größte Erwartungen voraussetzt:



AUFERSTEHUNG

MIT

ROD LA ROCQUE & DOLORES DEL RIO

Nach dem weltberühmten Roman von LEO TOLSTOI
Für den Film bearbeitet vom Enkel des Dichters Ilya Tolstoi
Der Film von der großen Liebe, die da glüht, um nie zu verlöschen

In den Hauptrollen:
Rod la Rocque die sympathischsten Erscheinungen des internationalen Filmes
Dolores del Rio die bekannte Darstellerin der Charmaine in »RIVALEN«
Ferner das übrige reichhaltige Beiprogramm!

FESTHALLE

Sonntag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag) von 15.30 Uhr bis 18 Uhr:
Festkonzert der Harmoniekapelle
Eintritt: Erwachsene 60 Pfg. Kinder 30 Pfg. Abonnenten des Stadtparkens je die Hälfte.

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr. zeigt ab morgen
DER DEUTSCHE FILM DES JAHRES
in Erstaufführung!
LIA MARA DAS TANZENDE WIEN
Regie: Friedr. ZELNIK
AN DER SCHÖNEN BRAUNEN DONAU IN TEIL
Hierzu: Kulturfilm, Wochenschau und eine tolle amerikanische Grotteske!
Beginn der Vorst. Feiertags 2⁰⁰, 4, 5⁴⁵, 7³⁰, 9 Uhr
Werkstage 3⁰⁰, 5, 7 und 9 Uhr
♦ Vergünstigungen sind aufgehoben ♦
GROSSES VERST. ORCHESTER

Badisches Landestheater

Sonntag, 25. Dezember, nachmittags 15 Uhr
Neu einstudiert

Mag u. Moriz

nach Wilhelm Busch
von Leopold Ginzler
Ingenieur: Zorfen Decht
Musikalische Leitung:
Curt Stern
Entel Freier
Roz Rademacher
Moriz Wangel
Blume Volte Hegler
Schneider Gemünde
Seine Frau Genter
Pampel Brand
Wäder Weher
Müller Schneider
Wede Höber
Pete Eppmar

Die Puppenfee

von Josef Bayer
Einstudiert v. Edith Viesfeld
Musikalische Leitung: Joseph Seibert
Spielwarenhändler
Wedanifer Gröbinger
Gehtufen Wangel
Kaffe Seibel
Frau Kaffe Bauer
Fridulein Kaffe Beer-Waß
Daffie junior Dennis
Diener Schmitt
Gauer Rainbach
Waid Zabach
Dienstmädchen Robinus
Briefträger Wachsinsky
Commis Gröbinger
Dienstmann Weibinger

Palast-Lichtspiele

Herrenstr. 11, Telef. 2502
Eine große Weihnachtsüberraschung
bringen ab morgen die Könige des Humors
Pat und Patachon
in ihrem neuesten Filmwerk
Pat und Patachon auf dem Pulverfab
Von einzigartigem köstlichem Humor ist dieser neueste Film der beiden dänischen Originale. Von der gesamten Fachpresse wird dieses Werk als der beste Pat und Patachon-Film bezeichnet.
Erstklassiges Beiprogramm.
Jugendliche haben Zutritt.

Waldstraße 16 COLOSSEUM

Ab 25. Dezember 1927, täglich abends 8 Uhr
Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr
Revue - „Wien und die Wiener“
30 Bilder voll Humor, Laune, Tanz und wunderbarer Ausstattung - Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Für Weihnachten empfehlen wir

- | | | |
|------------------------|-----|-----------|
| Schwarzw. Himbeergeist | 50% | 7.50 4.- |
| „Mirabellengeist | 50% | 7.50 4.- |
| „Hirschwasser | 50% | 4.80 2.65 |
| „Wildkirchenschwaser | 50% | 6.- |
| „Zwetschenwasser | 50% | 3.95 2.25 |
| Deutscher Weinbrand | 40% | 3.50 2.- |
| Asbach Uralt | 40% | 7.50 4.- |
| Franz. Weinbrand | 40% | 5.50 |
| Steinhäger „Schlichte“ | 40% | 6.50 |
| Uderberg „Albracht“ | 49% | 7.50 |
- Alle Sorten Liköre**
von 4.00 5.00 Mk. 1/1 Flasche
und 2.25 2.75 Mk. 1/2 Flasche an
- Malaga**
per 1/4 Flasche von 1.15 Mk an ohne Glas
- Flaschenweine**
1926 er **Edenkobener** 1.00 Mk.
St. Martin Berg 1.50 Mk.
Malkammerer 1.35 Mk.
Edenkobener Heide 1.35 Mk.
Dürkheimer, rot 0.90 Mk.
alles 1/4 Flasche ohne Glas
- Albrecht & Co.**
G. m. b. H.
Ruppurrerstr. 34, Hof, Tel. 3305.

Gür die Feiertage empfehle
vorzügliche Weiß- u. Rotweine
Spezialität: Bursbacher Weißherb, Gieseler und Ringerberger.
Wilhelm Genter „Zum goldenen Fähr“
Wielandstraße 18.

„Zum Klosterbräu“
(früher Auerbach) 38
Schützenstraße 68
Montag, 26. Dezember
(2. Weihnachtsfeiertag)
von abends 6 Uhr ab:
Großes Konzert
Es ladet herzlich ein
Karl Diebold
Sportvereinigung Germania 1887
e. V. Karlsruhe.
Am Montag, den 26. Dezember 1927, nachmittags 5 Uhr, findet im oberen Saale des Kaffee Rohbad unsere
Weihnachtsfeier
verbunden mit Theater, sportlichen Vorführungen, Gabenverteilung und Lang Rait. Hierzu laden wir unsere wertigen Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde u. Gönner herzlich ein.
Voranzeige: Am Samstag, den 7. Januar 1928 findet unsere Generalversammlung statt. Anträge sind bis 1. Januar beim Vorliegenden einzureichen. Der Vorstand.

Zur gest. Mitteilung!
Um unseren Angestellten Gelegenheit zu geben, Weihnachten im Kreise ihrer Familien feiern zu können, haben wir uns entschlossen, heute am Heiligen Abend
Samstag, 24. Dezember 1927
unsere Theater
geschlossen
zu halten
Ab morgen 1. Weihnachtsfeiertag
jeweils neues Festprogramm
Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstraße 6, am Durlacher Tor
Centraltheater
Karlsruherstraße
Gloria-Palast-Lichtspiele
Karlsruherstraße
Kammer-Lichtspiele
Kaiserstraße
Palast-Lichtspiele
Herrenstraße
Residenz-Lichtspiele
Waldstraße